Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle.

[Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg rc. Anschluß-Nr. 176.

Saale-Zeitung.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 60 Pfg.
Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 417. **Halle a. d. Saale, Freitag den 6. September.** **1895.**

Krieg im Frieden.

Da hat der Generaloberst v. Loë einen echten und rechten Erfolg erzielt mit der einfachen, kernigen Rede, die er am Sedanfest bei dem Festmahl im Berliner Rathhaus gehalten hat. Man hat bisweilen den General v. Loë als einen politischen General bezeichnet, zumal er hin und wieder zu einer diplomatischen Sendung an den Papst oder an einen fremden Hof verwendet worden ist. Man hat in ihm sogar zeitweilig den „kommenden Mann", den späteren Reichskanzler, gesehen, obwohl General v. Loë, wie Fürst Hohenlohe, Katholik ist. Aber entbehrt auch die Rede, die der General in Anwesenheit der städtischen Behörden und ihrer Gäste gehalten hat, nicht ganz eines politischen Anstrichs, so ist sie um so mehr von jeder Parteifarbe frei. Sie ist vollkommen zweckentsprechend, sie trifft den Kern der Dinge, sie giebt die Gefühle wieder, die in Millionen deutscher Herzen schlummern, und ein solches Wort, das die politischen Streitigkeiten der Parteien auf ihre wahre Bedeutung zurückführt, muß als ein glückliches Ereigniß in unserer erregten Zeit begrüßt werden.

Krieg im Frieden. Die Parteien kämpfen miteinander, laut ertönt der Ruf zum Streit, und hier oder dort taucht schon der Gedanke auf, man müsse auf die Bürger des eigenen Landes schießen lassen. Soll in der That jenseits der Vogesen die Hoffnung genährt werden, in Deutschland herrsche eine solche Verwirrung, daß man am Rande des Bürgerkrieges stehe? Nein, so schlimm ist es um die innere Ordnung nicht bestellt. Der Generaloberst v. Loë hat vollkommen recht, wenn er sagt:

„Es ist eine alte deutsche Sitte, daß wir, wenn es uns gut geht, uns zanken. Aber das schadet nichts. Trotzdem, wenn man es wieder draußen versuchen wird, uns anzugreifen, werden wir zeigen, daß überall und immer, bei Arm und Reich, in allen Berufszweigen und Bekenntnissen der Geist von 1870/71 lebt und wir alle bereit sind, für das Vaterland zu sterben."

Diese Aeußerungen ernteten großen Beifall. Sie verdienen ihn auch. Besonders muß hervorgehoben werden, daß der General sich nicht zu den Anschauungen jener Eiferer bekennt, die heute einem Theil des deutschen Volkes um seines Glaubens oder seiner Abstammung willen jede vaterländische Gesinnung absprechen und in fanatischer Unduldsamkeit den Patriotismus auch Männern bestreiten, die im Felde das Eiserne Kreuz erworben oder schwere Wunden davongetragen haben. Wer fragte in den großen Tagen der Erhebung seinen Nachbarn im Glied, ob er Protestant oder Katholik, ob er Christ oder Jude sei? Leider wird dieser Geist heute nicht überall mehr bethätigt. Aber der General v. Loë hat recht: auch solche geistige Wirren sind vorübergehende Erscheinungen, dieser Krieg im Frieden wird nicht ewig dauern, und sollte einmal wieder der Feind an unsere Pforte klopfen, dann werden auch alle wieder einig sein, und der Streit um Glauben oder Rasse wird der Vergangenheit angehören.

Der General v. Loë aber sprach vor einer Versammlung im Rothen Hause, der vielberufenen Hochburg des Fortschritts. Die große Mehrheit der berliner Bürgerschaft bekennt sich nicht zu der konservativen Partei. Dennoch ist die ganze Reichshauptstadt am Sedantage ein einziges Bild nationaler Begeisterung gewesen. Keine Partei außer der Sozialdemokratie hat sich von der Feier ausgeschlossen. Da macht es der politischen Unparteilichkeit des höchsten Militärs in Berlin Ehre, diese Thatsache rückhaltlos anerkannt zu haben. Was sind diese politischen Parteikämpfe neben den großen Fragen um Sein oder Nichtsein des Vaterlandes? Gewiß, die Deutschen haben von jeher, wenn es ihnen gut ging, sich gezankt. Was ist dieser Zank? Es ist der Kampf der Meinungen. Nur wo Kampf, wo Bewegung ist, da ist Leben. Nichts ist für einen Staat gefährlicher, schädlicher, verhängnißvoller als die Ruhe des Kirchhofes. Martin Luther hat gesagt: Man lasse die Geister aufeinander platzen. Nur im Kampfe kann die Wahrheit, kann das Volkswohl gefunden werden, und ein genialer Jurist wie Rudolf v. Ihering hat ebenso treffend gesagt: „Im Kampfe sollst du dein Recht finden!" Er hat diesen Satz ganz besonders gemünzt auf die politischen Rechte des Volkes und hat gesagt, daß Willkür und Fremdherrschaft durch dasselbe Thor einziehen, daß, wer das Rechtsgefühl des Volkes untergräbt, die Wurzeln des Staates antastet, wenn auch diese Vorgänge unter der Erde dem kurzsichtigen Auge nicht so leicht erkennbar sind wie die Veränderungen an dem Wipfel des Baumes. Diese Kämpfe in der Politik, dieser Krieg im Frieden, schaden nicht nur nichts, wie General v. Loë meint, sie sind nothwendig, sie sind heilsam, sie zeugen von der Lebenskraft der Nation.

Nur muß der Knorr den Knubben auch vertragen, und der politische Eifer darf nicht zur maßlosen Verketzerung ausarten. Daß solches gemieden werde, dafür hat der General v. Loë ein schönes Beispiel gegeben. Er giebt zugleich einen Gedanken wieder, den schon Kaiser Wilhelm I. ebenfalls den städtischen Behörden von Berlin gegenüber ausgesprochen hat. Am 27. März 1882 schrieb der erste Kaiser an die Stadtverordneten von Berlin:

„Immer von neuem fühle Ich Mich in dem Bewußtsein gestärkt und gehoben, daß, ungeachtet des Widerstreites der Meinungen auf politischem Gebiete, die Bürgerschaft Berlins insgesammt Mir ergeben ist."

In der That, das ist nicht zu leugnen, und wer die Bürgerschaft Berlins bei nationalen Festen, bei militärischen Schauspielen und ähnlichen Veranstaltungen zu beobachten Gelegenheit hat, der wird begreifen, wie der Kaiser solche Worte der Anerkennung finden, wie der Generaloberst v. Loë sie umschreiben konnte. Man möge sich im Auslande keine falschen Vorstellungen von den Zuständen im Deutschen Reiche machen. Man überschätzt hier nicht die Bedeutung der Sozialdemokratie, man überschätzt auch nicht die Tragweite der Parteikämpfe, man wird hier nicht nöthig haben, mit kleinkalibrigen Gewehren auf die Volksmassen zu schießen. Der Krieg im Frieden beschränkt sich auf geistige, politische Auseinandersetzungen. Gegenüber dem auswärtigen Feinde aber giebt es nur ein einiges Volk von Brüdern, da kennt man keine Stände, keine Parteien, keine Konfessionen, da heißt es nur mit dem alten römischen Wort: Adversus hostem, aeterna auctoritas.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 5. Sept. Der Kaiser wollte heute abend um 11 Uhr nach Swinemünde abreisen, wo die Ankunft morgen vormittag um 9¼ Uhr erfolgen dürfte.

Die „Nordd. Allg. Ztg." hört, der Reichskanzler Fürst Hohenlohe habe das Schloß Werki verlassen, welle gegenwärtig auf seiner Besitzung bei Minsk und beabsichtige, vor der Rückkehr nach Deutschland sich zu einem kurzen Aufenthalte nach Petersburg zu begeben. Der Rückkehr nach Berlin wird am 15. September entgegengesehen.

Essen a. d. Ruhr, 5. Sept. Wie die „Rhein.-Westf. Ztg." meldet, ist der König von Württemberg heute nachmittag 5 Uhr nach Burgsteinfurt abgereist.

Oldenburg, 5. Sept. Die feierliche Beisetzung der Erbgroßherzogin im großherzoglichen Mausoleum fand heute vormittag statt im Beisein des Erbgroßherzogs, des Großherzogs, der Prinzessin Friedrich Karl, des Herzogs und der Herzogin von Connaught, der Erbprinzessin von Meiningen und vieler anderer Fürstlichkeiten, sowie der Gesandten und Vertreter vieler deutscher und ausländischer Höfe. Als Vertreter des Kaisers war Prinz Friedrich Leopold, der Bruder der verschiedenen Erbgroßherzogin, erschienen.

Herr Auer über die Sedanfeier.

Die Sozialdemokratie wiegelt ab! So muß man eine Rede auffassen, die der sozialistische Reichstagsabgeordnete Auer am Mittwoch abend in Berlin gehalten hat. In einer 2½stündigen Rede behandelte er die Frage, warum die Sozialdemokratie die Sedanfeier nicht mitmacht. Seine Ausführungen waren himmelweit verschieden von den öden Schimpfereien, die sich das Centralorgan der Partei aus Anlaß der Feier geleistet hatte. Er meinte, daß auch die Sozialdemokratie die Nothwendigkeit des Krieges gegen Frankreich anerkannt habe, er hielt zwar die Annexion von Elsaß-Lothringen für einen Fehler, aber da er einmal gemacht sei, könne von einer Zurückgabe Elsaß-Lothringens keine Rede sein. Er suchte dann das Verhalten der Sozialdemokratie bei der Sedanfeier zu entschuldigen, und ging sogar so weit, zu behaupten, daß die Meinung, die Sozialdemokratie sei stets antinational und antimonarchisch gewesen, eine Fälschung der Geschichte sei. Auer hielt es für ausgemacht, daß ein neues Sozialistengesetz kommen werde. Das Ganze machte den Eindruck einer lahmen Entschuldigungsrede.

Zur Beschlagnahme des „Vorwärts."

Von den beiden mit Beschlag belegten Nummern des „Vorwärts" ist blos die vom 17. v. M. wegen Majestätsbeleidigung von diesem Schicksal betroffen worden, die der Nummer vom 1. Sept auf Grund des § 185 des Strafgesetzbuches. Dieser Paragraph handelt von der einfachen Beleidigung. Unter den Artikeln, die zu der Beschlagnahme wegen Beleidigung Veranlassung gegeben haben, befindet sich auch der über die Kaiser Wilhelms-Gedächtnißkirche. Das Amtsgericht begründet seinen Beschluß damit, daß in diesem Artikel „Beleidigungen der Veranstalter der Einweihungsfeier bez der Erbauer der Kirche gefunden werden." Zur strafrechtlichen Verfolgung von Beleidigungen ist ein Antrag erforderlich; daß ein solcher gestellt wurde, geht aus dem Beschlusse des Amtsgerichts nicht hervor. Der Beschluß ist gefaßt „in der Strafsache wegen Majestätsbeleidigung"; daß aber in einer Strafsache wegen Majestätsbeleidigung eine Beschlagnahme wegen einfacher Beleidigung, ganz wie des Frhrn. v. Mirbach und des Bauraths Schwechten ausgesprochen werden kann, ist nicht recht verständlich. Es würde uns nicht überraschen, wenn die Beschwerde gegen die Beschlüsse des Amtsgerichts, wenigstens so weit sich diese auf § 185 St.-G.-B. beziehen, für gerechtfertigt erachtet und die Sozialdemokratie damit wieder einen Erfolg erzielen würde.

Die nächste Volkszählung.

Auf Grund eines Beschlusses des Bundesraths vom 11. Juli d. J. findet am 2. Dezember d. J. wiederum eine allgemeine Volkszählung im Deutschen Reiche statt. Sie wird in ähnlicher Weise wie die Volkszählung der früheren Jahre zur Ausführung gelangen; es werden diesmal jedoch die vorübergehend aus ihrer Haushaltung auswärts abwesenden Personen nur dort gezählt, wo sie sich am Zählungstage befinden. Die ganze Aufnahme wird hierdurch wesentlich vereinfacht. Es werden dabei folgende Formulare und Anweisungen zur Anwendung kommen: 1. die Zählkarte a. für in der Haushaltung Anwesende, 2. das Haushaltungsverzeichniß b., 3. der Zählbrief d. mit der Anleitung c., 4. die Anleitung für Zähler e., 5. die Kontrollliste für Zähler f., 6. die Ortsliste g. und 7. die Anweisung für die Behörden h. nebst Muster einer ausgeführten Ortsliste g. Die Anleitung c. enthält Muster ausgefüllter Formulare a. und b., die Anleitung e. das Muster einer ausgefüllten Kontrollliste f. Den Bemerkungen, die der Minister des Innern hinzufügt, entnehmen wir folgendes:

Um den Ortsbehörden vor der Vollendung der Aufbereitung und Veröffentlichung der Zählungsergebnisse durch das königlich statistische Bureau einige Kenntniß des Ergebnisses zu verschaffen, wird, wie dies schon in den Jahren 1880, 1885 und 1890 geschehen ist, der doppelte Bedarf an Kontrollisten f. verabreicht, damit eine davon von den Zählern als Konzept benutzt und später von der Ortsbehörde zurückbehalten werde, die Reinschrift aber alsbald hierher an das königlich statistische Bureau gelangen kann. Die Herstellung von zwei Ausfertigungen der Kontrollliste f. muß jedoch, wenn der angedeutete Zweck erreicht werden soll, von der Ortsbehörde oder der Zählungskommission den Zählern zur Pflicht gemacht werden. Abgesehen hiervon, wird vom statistischen Bureau auch dieses mal dafür gesorgt werden, daß möglichst bald nach der Zählung den Vorständen aller Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern handschriftliche Uebersichten des endgiltigen Hauptergebnisses der Zählung nach dem Muster der Anlage k. zugestellt werden, ohne daß es eines weiteren Antrages bedarf. Den Kreisbehörden werden handschriftliche Uebersichten der endgiltigen Ergebnisse der Zählung nach dem Muster der Anlage j. zugehen.

Vom gewerblichen Unterrichtswesen.

Bis zum 1. September waren in den einzelnen preußischen Ressorts die Arbeiten an den Spezialetats beendigt und die Ergebnisse derselben dem Finanzministerium unterbreitet worden. Es wird nunmehr die Prüfung der einzelnen Forderungen und darunter namentlich derjenigen, welche neu in den Etat eingestellt werden sollen, in gewohnter Weise vorgenommen. Erst nach dieser Prüfung werden sich mit Sicherheit diejenigen Etatskapitel bezeichnen lassen, welche eine Erhöhung erfahren sollen. Wahrscheinlich ist indessen jetzt schon, daß, wie stets in den Vorjahren, auch diesmal das Kapitel, welches das gewerbliche Unterrichtswesen betrifft, eine Ausgabenvermehrung aufweisen wird. Das Kapitel hat allmälig eine Ausdehnung auf über 3 Millionen erfahren. Noch vor wenigen Jahren wies es einen weit niedrigeren Stand auf, allein von 1894/95 auf 1895/96 hat es sich um nahezu 400,000 M. und zwar hauptsächlich infolge der Verstaatlichung der Baugewerkschulen gehoben. Es dürfte im folgenden Etatsjahre auf der eingeschlagenen Bahn nicht einhalten. Zunächst müssen diejenigen Positionen eine Erhöhung erfahren, welche für Schulen eingesetzt sind, für welche im laufenden Jahre Staatszuschüsse nur auf einen kürzeren als den Jahreszeitraum bewilligt zu werden brauchten. Hier müssen für die Folgezeit die Aufwendungen auf das ganze Jahr eingestellt werden. Das wird beispielsweise der Fall sein bei der keramischen Fachschule in Bunzlau und der Webeschule in Sorau. Aber auch für einzelne andere Zwecke dürften Mehraufwendungen eingestellt werden. Daß die Summe der letzteren allerdings diejenige des laufenden Etats nicht erreichen wird, dürfte als sicher angenommen werden können.

Einberufung des bayerischen Landtages.

München, 5. Sept. Der Prinzregent hat durch Bekanntmachung — datirt Hohenschwangau den 2. September — den Landtag auf Sonnabend den 28. September einberufen.

Verschiedene Mittheilungen.

* Fürst Bismarck hat die Anfrage der friedenauer Gemeindebehörden, ob er geneigt sei, eine Abordnung zur Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes der Gemeinde zu empfangen, dahin beantworten lassen, daß er mit Rücksicht auf die vielen, bisher schon in Friedrichsruh gewesenen Deputationen es sich zur Zeit versagen müsse, die Friedenauer zu empfangen. Infolgedessen ist der Gemeindevorsteher von Friedenau, Major a. D. Rönneberg, allein nach Friedrichsruh gefahren, um den Ehrenbürgerbrief zu überbringen.

* Dr. Ernst Baumann, Leiter der Forschungsstation Misahöhe im Togogebiete, ist am Donnerstag nachmittag in Köln im Augusta-Hospital an den Folgen eines schweren Schwarzwasserfiebers plötzlich gestorben.

* Der „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht das Gesetz betr. „das Pfandrecht an Privateisenbahnen und Kleinbahnen, sowie die Zwangsvollstreckung in dieselben" vom 10. Aug. d. J., das Gesetz, betr. „die Bewilligung von Staatsmitteln zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern, die in staatlichen Betrieben beschäftigt sind und von gering besoldeten Staatsbeamten vom 13. August d. J. und Formulare, Anweisungen u. dergl. für die am 2. Dezember d. J. stattfindende Volkszählung.

* Der Fürst von Schwarzburg-Sondershausen hat verfügt, daß allen in staatlichen Betrieben beschäftigten Kombattanten des Feldzuges 1870/71 und der früheren Feldzüge als Sedanerinnerung ein Ehrenlohn von 10 Mark ausgezahlt werde.

* Nach einer Meldung aus Nürnberg ist die dortige sozialistische „Fränkische Tagespost" wegen eines Artikels über die Kaiserrede konfiszirt worden.

Braunschweig, 5. Sept. Heute ist der Fernsprechverkehr Braunschweig-Bremen-Bremerhafen-Vegesack eröffnet worden.

Kiel, 5. Sept. Die Herbstübungsflotte ankerte in der Nacht am Ausgange des Großen Belt. Heute beginnen die Schießübungen auf schwimmende Scheiben von Stollergrund aus seewärts. Die Uebungen finden divisionsweise statt und werden mit Gefechtsbewegungen verbunden.

Stettiner Kaisertage.

Stettin, 5. Sept.

Die düsteren Wolken, die gestern abend am Himmel heraufzogen und sich zu einem drohenden Gewitter zusammenballen zu wollen schienen, sind heute wieder verschwunden, und es herrscht eine noch größere Hitze als gestern. Die Truppen des Gardes, dritten und neunten Armee-Corps, die augenblicklich im Anmarsche nach dem Manövergelände begriffen sind, werden mit dieser tropischen Hitze daher ganz besonders zu kämpfen haben. Doch ist vorsorglicherweise die Zeiteintheilung so getroffen worden, daß die einzelnen Tagesmärsche nicht allzugroß

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950906015/fragment/page=0001

bemessen sind, und das Abrücken stets in den frühesten Morgenstunden geschieht, so daß, sobald die Sonne schon höher steht, das Marschziel bereits erreicht ist. Das Garde-Corps wird am 9. Sept. nördlich Angermünde stehen und an diesem Tage mit dem allgemeinen Kriegsmarsche der Aufmarsch zu den Kaisermanövern am 10., 11. und 12. September beginnen, an welchen Tagen bezw. Nächten die Truppen bivouakiren werden. Da, wie bekannt, bei den diesjährigen Kaisermanövern nicht, wie bisher, zwei Armee-Corps, sondern zwei Armeen gegeneinander operiren werden, so versprechen die Manöver ein militärisches Schauspiel von ganz besonderem Interesse. Der Kaiser wird mit den fürstlichen Gästen täglich von Stettin aus nach dem Manövergelände sich begeben, und nach beendigtem Manöver sowohl am 10. und 11. als auch am 12. September hierher mittels Sonderzuges zurückkehren. Ebenso wird der Generalstab in Stettin Quartier aufschlagen und von hier aus täglich früh nach dem Manövergelände sich begeben. Zu diesem Zwecke sind besondere Sonderzüge in Aussicht genommen, und zwar an jedem Tage drei derselben. Der erste Sonderzug wird an den drei Manövertagen früh 7½ Uhr abgelassen werden, und die zum Manöver kommandirten Offiziere nach dem Gelände befördern. Mit dem zweiten Sonderzuge fahren kurz darauf die fremden Fürstlichkeiten dorthin, während der dritte den Kaiser und die Herren des kaiserlichen Hauptquartiers in das Manövergelände bis zu der nächstgelegenen Eisenbahnstation führen wird.

Vom frühen Morgen ab bot heute Stettin schon ein belebtes Bild vom „Krieg im Frieden." Truppen verschiedener Waffengattungen des II. Armeecorps rücken aus ihren bisherigen Garnisonen ein, bezw. marschiren dieselben durch die Stadt, um in der Nähe Stettins Quartier zu beziehen und zur großen Parade am Sonnabend den 7. d. zusammengezogen zu sein, zu welcher nun auch das Kürassier-Regt. „Königin" (Pommersches) Nr. 2 — welches nach früheren Bestimmungen wegen der unter den Pferden herrschenden „Brustseuche" an der Parade nicht theilnehmen sollte — erscheinen wird, da die Ansteckungsgefahr für die Pferde der übrigen Regimenter glücklicherweise beseitigt ist. Die Kaiserin wird, als Chef dieses braven Regiments, sicher darüber besonders erfreut sein, ihre Pasewalker Kürassiere nicht fehlen zu sehen und dieselben ihrem Gemahl bei der Parade vorführen zu können.

Von fremden Fürstlichkeiten werden außer dem Kaiser von Oesterreich und dem König von Sachsen nur Prinz Viktor von Italien, Graf von Turin, und die Prinzen Leopold und Arnulf von Bayern zu den Manövern nach Stettin kommen; der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, welcher ursprünglich ebenfalls zu denselben angesagt war, muß seines leidenden Zustandes wegen den Manövern fernbleiben. Ober-Schiedsrichter ist der Kaiser. An den Tagen, an welchen der Kaiser etwa selbst die Führung übernimmt, fungirt der General-Feldmarschall Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, als Ober-Schiedsrichter.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Mit freudiger Genugthuung nimmt' ausgenommen einige ultrakleriкale Hetzblätter, die gesammte ungarische Presse die Nachrichten zur Kenntniß, welche hinsichtlich der Haltung des katholischen Episkopats in Ungarn gegenüber den am 1. Oktober ins Leben tretenden liberalen kirchenpolitischen Reformgesetzen in die Oeffentlichkeit gedrungen sind. Nach zweitägiger Berathung haben die Kirchenfürsten die Hirtenbriefe festgestellt, welche in Sachen der staatlichen Matrikelführung, des Eherechtes und der Religion der Kinder sowohl den Gläubigen, wie auch dem Kuratklerus zur Richtschnur zu dienen bestimmt sind. Nach gleichlautenden Meldungen haben sich die Bischöfe über einen vom Kardinal-Fürstprimas Klaus Vaßary vorgelegten Text geeinigt, dessen maßvoller Ton jeder staatsfeindlichen Aktion seitens ultramontaner Heißsporne die Spitze abzubrechen geeignet erscheint. Es herrschte während der ganzen Berathung eine milde, friedliche Stimmung, die zu der gegenüber den liberalen Reformen bisher seitens des Episkopats beobachteten Haltung in einem gewissen Gegensatze steht. Solange nämlich die Beschlußfassung über die kirchenpolitischen Gesetze noch nicht gefallen war, stellte sich der Hochklerus auf den Standpunkt unversöhnlicher Gegnerschaft. Jetzt aber, angesichts der vollendeten Thatsachen, folgt er dem Beispiele der Bischöfe anderer Länder, indem den sanktionirten Gesetzen die gebührende Achtung und Anerkennung entgegendringt und in seinem bedeutsamen Wirkungskreise alle nothwendigen Maßregeln trifft, um auch unter den veränderten Verhältnissen die Interessen des Staates mit denen der Kirche in Einklang zu bringen. Die Tendenzen eines Grafen Zichy, der einige Tage vorher auf dem münchener Katholikentage den „Kulturkampf in Ungarn" prophezeite und die Revision der kirchenpolitischen Gesetze als ein patriotisches Ziel hinstellte, fanden in der Bischofskonferenz keinen Anklang. Die Gläubigen werden in den am 8. Sept. von allen Kanzeln des Landes zu veröffentlichenden Hirtenbriefen darauf aufmerksam gemacht, daß sie die in den neuen Gesetzen vorgeschriebenen Pflichten zu erfüllen haben, damit ihre Ehen auch staatliche Geltung erlangen, ihre Kinder als legitim betrachtet werden und ihre Erbschaftsverhältnisse geregelt seien. Die Erfüllung dieser Bürgerpflichten trete jedoch den einschlägigen kirchlichen Bestimmungen nicht nahe und wenn beispielsweise die kirchliche Trauung der Civilehschließung nicht folge, so müßten die nicht kirchlich Kopulirten mit den vorgeschriebenen Kirchenstrafen belegt werden. Insbesondere wird den Seelsorgern zur Pflicht gemacht, sich dem Gesetze willig zu fügen und andererseits die Religiosität bei den Gläubigen zu fördern und zu stärken. Es ist mit Recht zu hoffen, daß diese Hirtenbriefe, die ganz im Sinne des zitirten Mahnwortes „Pax" des Fürstprimas Vaßary gehalten sind, die maßlose Rentenz des niederen Hetzklerus brechen, auf die Menge aufklärend und besänftigend wirken und so langersehnten interkonfessionellen Frieden in Ungarn herzustellen helfen werden.

England. Im Unterhause erklärte am Donnerstag der Parlamentsunterstaatssekretär des Auswärtigen, Curzon, die von den Behörden des Kongostaates eingesandten Schriftstücke über die Hinrichtung Stokes' enthielten nicht alle gewünschte Auskunft. Die Schriftstücke würden geprüft; bis jetzt ließe sich nur sagen, daß sie den Fall als von sehr ernstem Charakter erscheinen lassen. Das Haus nahm sodann die dritte Lesung der Appropriationsbill an.

Der Lord-Kanzler verlas sodann im Oberhause einen königlichen Erlaß, durch welchen die Session geschlossen und das Parlament bis zum 18. November vertagt wird. Eine Thronrede wurde nicht gehalten.

Dänemark. Aus Reykiavik (Island) auf dem Postwege in Kopenhagen eingetroffene Nachrichten besagen: Das Unterhaus des Althings nahm nach lebhafter Besprechung mit 2 Stimmen Mehrheit einen Antrag betreffend Verfassungsänderung an, welcher bereits mehrmals in früheren Jahren von beiden Häusern des Althings angenommen, vom Könige aber nicht sanktionirt worden war. Das Oberhaus nahm dagegen mit 7 gegen 4 Stimmen eine Resolution an, daß der Antrag auf Verfassungsänderung von der Tagesordnung abzusetzen sei, weil das Oberhaus bereits früher den gleichen Antrag angenommen habe. Dieser Resolution schloß sich das Unterhaus mit 14 gegen 8 Stimmen an.

Serbien. Belgrader Blättern zufolge soll König Milan beabsichtigen, seinen ständigen Aufenthalt in Paris zu nehmen.

Türkei. Der „Agence Havas" wird aus Konstantinopel von „besonderer Quelle" gemeldet, daß der Sultan die Bedingungen der drei Großmächte in der armenischen Frage angenommen hat. — Der jüngste Entschluß der drei Mächte, den Eintritt ihrer Delegirten in die Kontrollkommission zu verlangen, wurde der Pforte offiziell noch nicht mitgetheilt. Kenntniß hiervon erhielt die Pforte durch Rustem Pascha, worauf Said Pascha den Botschaftern ein neues Zugeständniß überbrachte, nämlich die Zustimmung zur Einsetzung der beantragten inländischen Ueberwachungskommission, mit welcher jedoch die Botschafter nicht direkt, sondern durch Verbindung des Ministeriums des Auswärtigen verkehren könnten. Dieses Zugeständniß, sowie andere Versprechungen wurden kurz darauf zurückgenommen. Ein neuerdings gemachter Antrag, betreffend den direkten Verkehr der Botschafter mit der Kontrollkommission, wäre, falls die Pforte dies fest zusichert, gegeben, die drei Mächte zu veranlassen, den neugefaßten Beschluß betreffend den Eintritt fremder Delegirter in die Kontrollkommission fallen zu lassen und eine volle Verständigung zu ermöglichen.

Madagaskar. Ein Telegramm des General Duchesne aus Andriba vom 30. Aug. läßt die Einnahme Tananarivos als nahe bevorstehend erscheinen. Eine fliegende Kolonne ist im schleunigen Vormarsch begriffen, ohne sich mit der Wegeverbesserung aufzuhalten.

Cuba. An der Erhaltung Cubas bei Spanien nimmt außer der madrider Regierung wohl niemand ein regeres Interesse, als die industriellen Kreise des Landes, für welche die Antilleninsel einen werthvollen Absatzmarkt bildet, dessen Verlust der spanischen Industrie eine unheilbare Wunde schlagen würde. Denn wie sich auch immer die politische Zukunft der Insel nach ihrer eventuellen Losreißung vom Mutterlande gestalten möge, so scheint doch so viel sicher, daß der Zusammenbruch der politischen Machtstellung Spaniens in Cuba mit dem Zusammenbruch der wirthschaftlichen und kommerziellen Hand in Hand gehen dürfte, und zwar aller Wahrscheinlichkeit nach zu Nutz und Frommen der Vereinigten Staaten, die nichts Eiligeres zu thun haben würden, als Cuba ihrer materiellen Machtsphäre einzuverleiben, gleichviel, ob die Insel zunächst ihre politische Selbständigkeit behaupten oder auch diese dem formellen Anschluß an die Union zum Opfer bringen sollte. Die spanische Industrie ist aber für den Absatz ihrer Erzeugnisse wesentlich mit auf den cubanischen Markt angewiesen, da sie weit mehr hervorbringt, als der heimische Konsum aufzunehmen imstande ist, und ihr infolge der rücksichtslosen Durchführung des Prohibitivsystems gegen die auswärtige Konkurrenz jetzt auch die Auslandsmärkte ziemlich verschlossen sind. Spanien stellt jetzt eine Unmasse Artikel selbst her, die es früher vom Auslande bezog. Der so in vielen Punkten errichten industriellen Unabhängigkeit von fremden Bezugsquellen steht nun aber der Nachtheil gegenüber, daß Spanien eine größere Industriebevölkerung zu ernähren hat, als es dies aus eigenen Kräften vermag. Sollte es ja so weit kommen, daß Cuba für Spanien endgiltig verloren ginge, so wäre das gleichbedeutend mit einer Katastrophe für die Industrie des Mutterlandes und damit für den spanischen Staatsorganismus selbst.

Kongostaat. Ein der Kongo-Administration zu Brüssel zugegangenes Telegramm bestreitet aufs Entschiedenste die Nachricht von dem Tode des Lieutenants Cassart. In demselben Telegramm berichtet der Gouverneur des Kongostaates, von welchem die Central-Regierung Aufschluß verlangt hatte, daß die Situation in den Gegenden von Ubangi und Quelli eine günstige sei.

China. Nach den letzten Meldungen aus Kutscheng schreitet die Untersuchung über die dort stattgehabten Metzeleien in einer die englischen und amerikanischen Konsuln befriedigenden Weise fort. Mehrere wichtige Ueberführungen haben stattgefunden. Unter den Verurtheilten befinden sich einige Rädelsführer. — Die katholischen Missionen melden, daß Anfang Juli in Vonney in China Gewaltthätigkeiten gegen Christen begangen wurden. Das Waisenhaus wurde in Brand gesteckt, mehrere Christen wurden getödtet.

Ein neuer Attentatsversuch gegen Rothschild.

Auf den pariser Rothschild haben es die Anarchisten offenbar abgesehen. Denn aus Paris liegt vom 5. d. folgende Meldung vor: „Heute nachmittag wurde eine dürftig gekleidete Person dabei überrascht, als sie in der Einfahrt des Rothschild'schen Bankhauses in der Rue Lafitte die Zündschnur einer Bombe anzuzünden versuchte. Die Person, nach den bei ihr vorgefundenen Geräthen anscheinend ein Barbiergehilfe, warf die Bombe zur Erde, ohne dieselbe jedoch zur Explosion zu bringen, und ergriff darauf die Flucht. Eingeholt setzte der Mann seiner Festnahme durch Polizisten sehr heftigen Widerstand entgegen. Er verweigerte seinen Namen zu nennen. Der Polizeipräfekt Lepine begab sich sofort nach dem Thatorte behufs Einleitung der Untersuchung. Die Polizeipräfektur, welche über den Fall bis jetzt strengstes Stillschweigen bewahrt, scheint an ein anarchistisches Attentat zu glauben. Die Bombe wurde dem Chemiker Girard zur Untersuchung übergeben."

Der Plan ist also zum zweiten mal mißlungen. — Der Urheber des Attentats, der sich weigert, seinen Namen zu nennen, hat große Aehnlichkeit mit dem Anarchisten Pauwels, dem Urheber des Attentats in der Madeleine-Kirche. Der Attentäter erklärte, er wäre überzeugter Anarchist und er hätte die Bombe selbst hergestellt. Die Bombe besteht aus einer mit chlorsaurem Kali gefüllten Cacaobüchse. Der Attentäter erklärte ferner, er habe die Zündschnur mit seiner Cigarette anzünden wollen, die Asche der Cigarette habe aber verhindert, daß die Cigarette mit der Zündschnur in Berührung kam. Die Bombe wird von dem Chemiker Girard untersucht werden.

Gerichtsverhandlungen.

rg. Teuchern, 5. Sept. Vom hiesigen Schöffengericht wurde der Landwirth R. Stieß aus Kunthal zu 300 M. Geldstrafe bezw. 30 Tagen Haft verurtheilt, dafür, daß er in fünf Fällen Briefe und Postkarten, deren Inhalt beleidigend war, geschrieben hat.

R. Naumburg, 5. Sept. [Strafkammer.] Ein raffinirter Schwindel wurde gestern von hiesiger Strafkammer an den Fleischern Eschez und Scheffel aus Gera geahndet. Die Genannten hatten von einem Bauer in Rautschütz Kreis Weißenfels eine Kuh gekauft und versprochen, sie anderen Tags gegen Bezahlung abzuholen; sie kamen jedoch nicht am nächsten, sondern an einem folgenden Tage, als der Verkäufer und seine Frau auswärts und nur der Sohn und eine Magd im Gute waren. Diesen beiden redeten sie, indem sie eigenmächtig das Schlachtthier aus dem Stalle holten, vor, sie kämen auf der Heimfahrt durch das Dorf, wo der bisherige Eigenthümer sich aufhielt und würden ihn dort bezahlen; dann schlachteten sie gleich im Hofe die Kuh ab und fuhren fort, ohne an Bezahlung zu denken. Als Strafe wurden jedem 9 Monate Gefängniß auferlegt.

Provinzial-Nachrichten.

w. **Wettin,** 5. Sept. [Kürassiere. — Feuerwehr.] Das von der zweitägigen Schwimmübung bei Brücke a. S. kommende 7. Kürassier-Regiment passirte heute unsere Schiffbrücke und bezieht Quartiere in den Ortschaften zwischen dem Petersberg und Halle. — Am 15. d. feiert die hiesige freiwillige Feuerwehr ihr 10jähriges Stiftungsfest. An dem Feste werden die Feuerwehren einer größeren Anzahl benachbarter Orte theilnehmen. Die dem Corps seit der Begründung zugehörigen Mitglieder erhalten Auszeichnungen.

* **Merseburg,** 5. Sept. [Verunglückt.] In der Papierfabrik „Königsmühle" gerieth heute der Arbeiter Gräfe beim Einlegen von Papier mit einer Hand zwischen die Walzen, welche den ganzen Körper nachzogen und durch den nur etwa 15 cm breiten Raum preßten. Dem Unglücklichen wurden hierbei Kopf und Brust zerdrückt, so daß der Tod sofort eintrat.

R. **Naumburg,** 5. Sept. [Schwere Verletzung.] Ein Geselle des Fleischermeisters Pohle sen. hier gerieth gestern an der Fleischhackmaschine mit dem rechten Arme unter die großen Wiegemesser, infolgedessen ihm die rechte Hand glatt abgeschnitten wurde. Glücklicher war ein Gehilfe des Zimmermeisters Tätzsch, der auf ähnliche Weise an einer großen Kreissäge zu Schaden kam, aber nur einen Finger einbüßte.

Ψ **Freyburg,** 5. Sept. [Forstaufseher Rabe. — Münzenfund.] Während der Sedantage weilte der durch Verbrecherhand so schwer verletzte Forstaufseher Rabe in unserer Stadt. Der Militär-Verein „Kronprinz," dessen Mitglied R. gewesen war, widmete ihm eine prachtvolle Uhr. — Ein werthvoller Münzenfund wurde an derselben Stelle, wie schon vor fünf Jahren von dem Landwirth Sch. in Nißmitz gemacht. Beim Ausschachten einer Stube, die wegen des Schwammes neugedielt werden sollte, stieß der Besitzer auf eine große Anzahl Thaler und Gulden österreichischen und bayrischen Gepräges aus den Jahren 1740—1810, die zwischen Steinen verpackt und von Lehmklumpen umhüllt waren. Die Stücke sind sämmtlich ausgezeichnet erhalten.

G. **Osterburg,** 5. Sept. [Cholera nostras.] Am Dienstag verstarb in dem Orte Königsmark der Tischlermeister Maaß an Cholera nostras.

t-h. **Aus der Altmark,** 5. Sept. [Vergiftung]. Auf gerichtliche Anordnung wurde in Nordgermersleben die Leiche eines vor einigen Tagen beerdigten 23jährigen Dienstmädchens ausgegraben und obducirt. Es wurde eine Phosphorvergiftung festgestellt. Man nimmt an, daß die Verstorbene wegen eines sittlichen Fehltritts sich selbst vergiftet hat.

□ **Erfurt,** 5. Sept. [Oberbürgermeisterwahl.] Die für heute angesetzte Wahl des Ersten Bürgermeisters ist auf den 12. Sept. verlegt worden. Die Entscheidung schwankt zwischen Bürgermeister Dr. Schmidt-Halle und Oberbürgermeister Dettlessen-Guben.

x. **Erfurt,** 5. Sept. [Redacteur Hülle] hat sich, wie er seinen sozialdemokratischen Genossen mittheilt, während seiner neunmonatlichen Haft im naumburger Gefängniß einer durchaus humanen Behandlung zu erfreuen gehabt. Seine Zelle war die beste in der Anstalt, u. a. mit einem großen Fenster versehen, das dem Insassen freie Aussicht in die Umgebung der Stadt bis zum Saalthal gewährte. Auf sein Gesuch wurde dem Häftling vom Ersten Staatsanwalt Geh. Justizrath Lanz Selbstbeschäftigung, eigene Lektüre, und das Brennen von Licht bis abends 9 Uhr gestattet. Die Gefängnißdiät hat übrigens zugleich auf H. als Entfettungskur gewirkt, denn sein Gewichtsverlust betrug nach Ablauf der 9 Monate nicht weniger als 40 Pfund.

KS. **Leipzig,** 5. Sept. [Freigesprochen. — Tod durch Karbolsäure. — Wackerer Sohn.] Vor dem Schöffengericht versammelte sich heute das ganze Damenkomitee der Bismarckfahrt der Leipziger. Frl. A H., die Vorsteherin eines Damenseminars, hatte Frau Dr. Sg. wegen Beleidigung verklagt, die geschehen sein sollte in einer Versammlung zum Zwecke der Beseitigung des Frl. H. von der Spitze des Damenausschusses, und in der es überaus heftig zuging. Heute war auch vor dem Schöffengericht der Kampf, Behauptung stand gegen Behauptung und Schwur gegen Schwur, bis schließlich Frau Dr. Sg. als Freigesprochene und Siegerin den Kampfplatz verließ. Frl. A. H. wird Berufung einlegen. — Die leichtfertige Art, mit welcher allzuoft mit Karbolsäure umgegangen wird, hat leider wieder ein Menschenleben gefordert. Das zweijährige Töchterchen eines Kaufmanns trank aus einer Flasche Karbolsäure und verstarb unter entsetzlichen Qualen. — Der 18jährige Sohn einer Witwe stahl dieser seit Ostern d. J. nach und nach ihre Ersparnisse von 410 M., die er verjubelte. Da die arme Mutter Strafantrag stellte, wurde der diebische Sohn verhaftet.

ms. **Kassel,** 5. Sept. [Zusammenbruch einer Genossenschaftskasse.] Wie die „Saale-Ztg." unter den Handelsnachrichten bereits berichtete, ist der „Spar- und Darlehnskassen-Verein zu Borken," eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht," in Konkurs gerathen. Jetzt ist der langjährige Kassirer und Geschäftsführer des Vereins, Kaufmann N. H. Hahn, verhaftet und in das Untersuchungsgefängniß abgeführt worden, weil er beschuldigt wird, zum Nachtheil des von ihm verwalteten Vereins größere Summen, ca. 40—50,000 M., veruntreut zu haben. Zum Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Bachaus in Treysa ernannt.

* **Altenburg,** 5. Sept. [Feuerwehrmann verunglückt.] Bei einem Feuerwehrmanöver stürzte ein Steiger so unglücklich von der großen Leiter, daß er an den erlittenen Verletzungen gestorben ist.

Vermischtes.

Ein Relief. Zu der Relief-Angelegenheit der Kaiser Wilhelms-Gedächtnißkirche nimmt jetzt endlich der königl. Baurath Schwechten das Wort mit folgender Zuschrift an berliner Blätter: „Mit der von dem „Vorwärts" mit so viel unwahren und tendenziös aufgebauschten Zusätzen versehenen Nachricht über die auf die Stadtverordneten sich beziehende Inschrift an einer Thür der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche verhält es sich folgendermaßen: Entgegengesetzt den Mittheilungen des „Vorwärts" ist die betr. Thür die von dem Altar am weitesten entlegene. Das betreffende Relief ist als Entwurf nach den Bildern aus der Bibel von Schnorr von Carolsfeld nur begonnen, an einer durchaus dunklen Stelle, so daß es den Augen des Kirchenbesuchers ganz entzogen war und noch heute ist. Daß das Relief Porträts enthalte, ist un-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950906015/fragment/page=0002

wahr; die Inschrift ist eine Nachahmung eines bei altromanischen und gothischen Bauten fast überall sich findenden Architekten-scherzes. Die Fertigstellung des Reliefs wurde durch die Einweihung der Kirche unterbrochen und nimmt jetzt noch eine längere Zeit in Anspruch. Der nur skizzirte Entwurf ist von der Baukommission noch nicht einmal besichtigt worden, und es war derselben der darauf befindliche Scherz vollständig unbekannt. Daß der Scherz sich, wie der „Vorwärts“ erzählt, auch auf den Oberhofmeister Freiherrn v. Mirbach bezöge, ist selbstverständlich unwahr.“ Da Herr Schwechten nur immer von einem „Scherz“ redet und kein Wort des Tadels dafür hat, scheint er die Rohheit des Scherzboldes für nicht so gefährlich anzusehen. Das Schwergewicht legt er darauf, daß Herr v. Mirbach nicht auch von dem Scherz betroffen erscheint. Aber die Hauptsache läßt er unerörtert, die Frage, wer denn eigentlich den Scherz sich erlaubt hat. Und es sollte ihm doch nicht schwer werden, den Namen dieses Scherzboldes festzustellen und bekannt zu geben.

Stiftung. Der „Posener Zeitung“ zufolge vermachte der Rentner Wolffsohn der Stadt Inowrazlaw ein Legat von 500,000 M. zur Gründung eines jüdischen Krankenhauses.

Wieder ein Unglück in unserer Marine. Der Draht meldet aus Kiel vom 5. September: Bei den gestrigen Marine-Uebungen in der Strander-Bucht kenterte eine Gigg mit mehreren Insassen. Hierbei ertranken der Obermatrose Hieber vom Panzerschiff „Wörth“ und der Obermatrose Kleres vom Panzerschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm.“

Mordthat. In Heidelberg stellte sich unter der Selbstbezichtigung des Mordes der Metzger Eckert, früher Besitzer des Gasthauses „Zum Ochsen“ im benachbarten Rohrbach, der Polizei. Seine Anzeige beruht auf Wahrheit. Eckert hatte sein Besitzthum verkaufen müssen und schoß im Jähzorn den Tagelöhner Zeh nieder, weil dieser für seinen Besitznachfolger thätig war.

Die Cholera in Galizien. Aus Tarnopol meldet der Draht vom 5. September: Von den an der Cholera erkrankten Personen starben am 3. September 3, während eine Neuerkrankung gemeldet wurde. Am 4. September fand ein Todesfall, aber keine Neuerkrankung statt.

Letzte Telegramme.

Budapest, 5. Sept. Der Zustand des Erzherzogs Ladislaus ist den Umständen angemessen und kann als gut bezeichnet werden.

Paris, 5. Sept. Der Urheber des Anschlages auf Baron Rothschild verharrt bei der Weigerung, seinen Namen zu nennen. Sein Alter giebt er auf 33 Jahre an. Er erklärte gestern abend, daß die von ihm angefertigte Bombe 40 Gramm Chloralpulver, aber kein Geschoß enthielt. Er habe gegen die Bankiers protestiren wollen. Nach gewissen Anzeichen scheint es, daß der Verbrecher lange im Quartier Montmartre gewohnt hat.

Rom, 5. Sept. Im Prozeß Francasa wurde heute das Zeugenverhör zu Ende geführt. Der ehemalige Schatzminister Luzzati sagte zu Gunsten Francasa's aus. Hierauf kam der Bericht über die amtlicherseits stattgehabte Untersuchung zur Verlesung und Erörterung.

Petersburg, 5. Sept. Aus Anlaß der Errettung des Königs Alexander von Serbien aus Lebensgefahr wurde heute ein feierlicher Dankgottesdienst in der Kasanschen Kathedrale abgehalten.

Sofia, 5. Sept. Der Oberst Paprikow ist nach Rußland gereist, um dort Unterhandlungen wegen Lieferung russischer Pferde für das bulgarische Militär anzuknüpfen, welche bisher aus Ungarn bezogen wurden. Rußland wollte früher die Lieferung von Pferden nicht zulassen.

Cardiff, 5. Sept. Der Kongreß der Gewerksvereine nahm heute einstimmig eine Resolution an, wonach der parlamentarische Ausschuß angewiesen wird, die Zahlung von Diäten an die Parlamentsmitglieder nochmals im Parlament zur Sprache zu bringen.

Hauseinsturz.

Fünfkirchen, 5. Sept. Durch einen Einsturz eines Neubaues wurden 40 Arbeiter verschüttet, einer ist getödtet, 36 schwer verletzt, davon 6 lebensgefährlich, die übrigen sind leichter verletzt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Berlin, 5. Sept. Die Subskription auf die 3½ prozentigen garantirten Obligationen der Eisenbahn-Gesellschaft Keneh-Assouan ist wegen starker Ueberzeichnung sofort nach Eröffnung wieder geschlossen worden.

— Mansfelder kupferschieferbauende Gewerkschaft. Die gestern mitgetheilte Darlegung der Deputation und des Generaldirektors der Gewerkschaft begegnete an der Leipziger Börse, an der allein die Mansfelder Kuxe gehandelt werden, einer sehr freundlichen Beurtheilung. Der Mittheilung, dass die Kupferpreise vom April bis Juli d. J. um durchschnittlich 64 M. pro Tonne gestiegen sind, ist noch hinzuzufügen, dass seit Juli die Preise für Kupfer sich weiterhin erheblich erhöht haben.

— Stassfurter Chemische Fabrik. Das abgelaufene Geschäftsjahr soll ein ausserordentlich günstiges Resultat geliefert haben; sind auch authentische Zahlen noch nicht bekannt gegeben, so verlautet doch von einem Mehrgewinn von ca. 200,000 M. gegen das Vorjahr, dessen Rohertrăgniss von 671,753.56 M. das höchste gewesen war, welches die Gesellschaft seit ihrem Bestehen erzielt hatte. Es soll, wie der Magd. Ztg. geschrieben wird, aus dem Gewinn von 1894/95 den Aktionären wieder die Vertheilung einer Dividende von 11 Prozent, also in vorjähriger Höhe vorgeschlagen werden. Gegenüber dem Verlangen, eine höhere Dividende zu vertheilen hält es die Verwaltung für räthlich, angemessene Abschreibungen auf die Fabriken vorzunehmen, welche namentlich diejenigen Produkte herstellen, deren dauernde Rentabilität in der bisherigen Weise nicht sichergestellt ist.

Weizenernte in Frankreich. Paris, 5. Sept. Der Bericht des Ackerbauministers schätzt die diesjährige Weizenernte auf 119 Millionen Hektoliter.

Belgrad, 5. Sept. [Telegr.] Die Deckung für die am 14. Sept. fälligen Coupons der 6prozent. Salzanleihe wurde den auswärtigen Zahlstellen bereits übermittelt.

— Dividendenschätzungen. Die Verwaltung der Brauerei Pfefferberg schätzt für das zu Ende gehende Geschäftsjahr die Dividende auf 8 bis 9 Proz. (8 Proz. im Vorjahre).

Rio de Janeiro, 4. Sept. [Telegr.] Wechsel auf London 11¼.

Buenos Ayres, 4. Sept. [Telegr.] Goldagio 222⁶/₁₀.

Waaren- und Produktenberichte.

Halle, 5. Sept. (Mehlbörse.) Preise für netto 100 kg. Kaiser-Auszug 25,00 bis —,— M., Weizenmehl 00 21,00 bis 21,50 M., Weizenmehl 0 19,00 bis 19,50 M., Roggenmehl 0 19,00 bis 19,50 M., Roggenmehl 0/1 18,00 bis 18,50 M., Futtermehl 11,50 bis 12,00 M., Roggenkleie 8,00 bis 8,50 M., Weizenkleie 8,00 —,— M., Weizenschale f. 8,00 —,— M., Haidemehl 33,00 M. Der Vorstand des Mehlbörsenvereins.

Getreide.

New York, 5. Sept. [Telegr.] Rother Winterweizen 63⅞, Weizen September 63⅞, Oktober 64, Dezember 66, Mai 69¾. Mais Septbr. 38⅞, Oktober 38⅝, Dezember —. Mehl 2,80. Getreidefracht 2½.

Chicago, 5. Sept. [Telegr.] Weizen September 59¼, Dezbr. 60¾, Mais September 33.

* Nordhausen 5. Sept. Weizen 12,75—13,25 M, Roggen 12,00—12,50 M., Gerste 12,00—14,00 M., Hafer 10,00—11,00.

* Hamburg, 5. Sept. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 129—130. Roggen loco ruhig, hiesiger —,— mecklenburgischer loco neuer 110-114, russischer loco ruhig, loco neuer 75—78. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

* Stettin, 5. Sept. Weizen matt, loco neuer 130—134, per Sept.-Okt. 135,00, per Okt.-Nov. 137,00. Roggen loco flau, 111—115, per Sept.-Okt 112,50, per Okt.-Nov. 114,50. Pomm. Hafer loco 112—119.

* Wien, 5. Sept. Weizen per Herbst 6,75 Gd., 6,77 Br., per Frühj. 7,17 Gd., 7,19 Br. Roggen per Herbst 6,08 Gd., 6,10 Br. per Frühj. 6,44 Gd., 6,46 Br., Hafer per Herbst 6,08 Gd., 6,10 Br. per Frühj. 6,32 Gd., 6,34 Br.

* Pest, 5. Sept. Weizen loco abgeschwächt, per Herbst 6,34 Gd., 6,35 Br. per Frühj. 6,81 Gd., 6,83 Br. Roggen per Herbst 5,68 Gd., 5,70 Br. pr. Frühj. 6,07 Gd., 6,08 Br. Hafer per Herbst 5,70 Gd., 5,72 Br., per Frühj. 5,98 Gd., 6,00 Br.

* Amsterdam, 5. Sept. Weizen auf Termine fest, per Nov. 143, do. per März 146. Roggen loco —, do. auf Termine fest, per Okt. 97, per März 102.

* Antwerpen, 5. Sept. Weizen träge. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Zucker.

* Paris, 5. Sept. (Schlussber.) Rohzucker ruhig, 88% loco 27,75, —,—. Weisser Zucker fest, Nr. 3. per 100 kg., per Sept. 29,25, per Okt. 29,75, per Okt.-Jan. 30,00, per Jan.-April 30,62½.

* London, 5. Sept. 96% Javazucker 11¾, stetig, Rüben-Rohzucker loco 9⅝ fest.

Kaffee.

* Hamburg, 5. Sept. Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack.

* Hamburg, 5. Sept. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per Sept. 74½, per Dez. 73, per März 71¼, per Mai 70¾. Schwächer.

* Hamburg, 5. Sept. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Sept 74¼, per Dez 71¾, per März 71¼, per Mai 70¾. Ruhig.

* Hamburg, 5. Sept. Abends 6 Uhr. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per Sept. 74½, per Dez. 73, per März 70¾. Ruhig

* Havre, 5. Sept. Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Bericht der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Com.) Kaffee good average Santos per Sept. 92,25, per Dez. 90,50, per März 88,25. Ruhig.

* Amsterdam, 5. Sept. Java-Kaffee good ordinary 55¾.

Spiritus

* Stettin, 5. Sept. Spiritus loco matt, mit 70 M. Konsumsteuer 34,80.

Wasserstände. († bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.

					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	4. Sept.	—	5. Sept.	† 0,28	—	—
Weissenfels, Oberpegel	„	† 2,32	„	† 2,30	2	—
do. Unterpegel	„	—0,28	„	—0,36	8	—
Trotha	5. Sept.	† 1,26	6. Sept.	† 1,24	2	—
Alsleben, Oberpegel	4. Sept.	† 2,22	5. Sept.	—	—	—
do. Unterpegel	„	† 0,94	„	—	—	—
Bernburg	„	† 0,70	„	† 0,65	5	—
Kalbe, Oberpegel	„	† 1,34	„	† 1,34	—	—
do. Unterpegel	„	—0,06	„	—0,10	4	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Sept.	Fall	Wuchs		Sept.	Fall	Wuchs
Budweis	4. —0,58	—	—	Torgau	5. † 0,22	—	—
Prag	„ —0,30	—	—	Wittenberg	„ † 0,85	5	—
Jungbunzlau	„ † 0,02	1	—	Rosslau	„ † 0,42	4	—
Laun	„ —0,45	3	—	Barby	„ † 0,60	2	—
Pardubitz	„ —0,24	—	—	Magdeburg	„ † 0,75	3	—
Brandeis	„ —0,16	4	—	Tangermünde	„ † 1,07	—	—
Melnick	„ —0,37	4	—	Wittenberge	„ † 0,77	1	—
Leitmeritz	„ —0,50	3	—	Dömitz Peg.	4. † 0,18	3	—
Aussig	5. —0,[illegible]6	2	—	Lauenburg	5. † 0,39	2	—
Dresden	„ —1,51	1	—				

Aussig: Von den oberen Plätzen werden 12 cm Fall gemeldet.

Schiffsverkehr und Frachten.

Aussig, 5. Sept. Keine Abmachungen. Heutige Fahrtiefe 26½ Zoll österr. Mass.

Schiffs-Verkehr in Aken, 5. Sept.

(mitgeth. von der Hafen- u. Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft.)
Eilverkehr Hamburg-Aken und umgekehrt
Eilkahn „Emma“ ist heute morgen hier eingetroffen.

Berliner Börse vom 5. Sept.

(Ergänzung zu den Notirungen im gestr. Abendblatt.)

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Barmer Stadtanleihe	3½	— —
Berliner Stadt-Obl.	3½	102,10bzG
do. do. 1892	3½	104,30bz
Magdeburger St.-Anl.	3½	102,50B
do. do. neue	4	— —
Westpr. Prov.-Anl.	3½	101,90G
Bad. Staats-Eis.-Anl.	4	105,10G
Bairische Anleihe	4	— —
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	108,00G
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	142,50G
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	144,80bz
Meininger 7 fl.-Loose	—	24,00G
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	130,40bz

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl. 5%	—	59,40B
do. innere do. 4½%	—	50,60bzB
Barletta 100 Lire-Loose	—	32,00bzG
Bukar. Stadt-Anl. 1884	5	99,90bzG
do. do. 1888	5	99,90bzG
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	97,30G
Egyptische priv. Anl.	3½	— —
do. do. do.	4	— —
Freiburg. 15 Fr.-Loose	—	29,75bz
Griech. Anl. 1881—84	—	— —
do. kons. Goldrente	—	29,00G
do. Monopol-Anl.	—	— —
do. Gd.-Anl. v. 1890	5	35,75bz
Mailänd. 10 Lire-Loose	—	13,70bz
Mexikaner Anl. à 100.	6	95,20B
do. à 20.	6	95,20B
Norweg. Staats-Anl. 88	3	— —
Oesterr. 1860er Loose.	5	158,60bz
Rumän. 5% Anl. 81 fd.	5	103,20bz
Russ. Orient-Anl. II.	4	— —
do. do. III.	4	— —
do. Nicolai-Oblig.	4	102,30bz
do. Boden-Kredit	5	120,60G
do. do. gar.	4½	103,80bzG
Russ. Goldanl. v. 1894	3½	97,50bzB
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	189,75bz
do. do. 1866	5	166,50bz
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	101,50G
do. do. 1890	3½	101,50G
do. Hyp.-Pfdbr. 1879	4½	— —
do. do. 1878	4	104,90G
Spanische Exterieurs	4	68,90bzG
Türkische Anleihe	1	— —
do. Administ.	5	99,60B
do. 400 Frcs.-Loose	—	139,00bzG
Ungarische Gold I.-A.	4½	105,25bzB

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr.	12½	219,75bz
Anhalter Maschinen	0	46,00bzG
Archimedes	4	110,30bzG
Bauges. Berl. Charlbg.	7,8	729bz
do. B.-Wilmersd. T.-G.	26	900G
Bazar	10	— —
Braunschweiger Jute	8	172,00bzG
Berl.-Anh. Maschinen	7	135,60bzG
Berliner Bockbrauerei	4	170,00bzG
do. Brauerei Königst	5	143,40bzG
do. Union Gratweil	4	122,50bz
Brsl. Eisenb W., Linke	8⅓	191,75bzG
Breslauer Oelwerke	4	88,00bzG
Butzke, Metallindustr.	4	228,75bz
Charlottb. Wasserwerk	8	226,00bz
Chem. Fabr. Schering	15	284,25bzG
Chemn. Masch. Zimm.	6	112,00G
Dessauer Gas	10	203,[illegible]0bzG
Egestorff-Salzwerke	8	151,00bzG
Elberfeld. Farbenfabr.	18	319,75G
Erdmannsdorf. Spinn.	6	99,00bzG
Freund Masch. konv.	13	243,60G
Harburg-Wien Gummi	20	302,50bzG
Harkort St.-Pr. konv.	—	114,75bzG
do. Brückenb. konv.	7½	139,50bzG
do. do. St.-Pr.	8½	161,[illegible]0bzG
Keyling & Th. Eiseng.	4	120,50bz
Kurfürstendamm-Ges.	—	1130bz
La Veloce, Ital. D.	0	69,40bzG
Ludw. Löwe & Co.	20	343,00bzG
Mälzerei Wrede	4½	94,10bzG
Magdeburger Baubank	2	71,60G
Magdeb. Pferdebahn	6	170,1[illegible]G
Neuroder Kunstanstalt	5½	112,[illegible]0bzG
Nordd. Eiswerke	4	87,75bz
Omnibus-Gesellschaft	12	232,75bz
Oppeln. Portl.-Cem.	6½	125,00bzG
Passage	4	91,10bzG
Pferdebahn, Breslauer	8	176,75B
Saline Salzungen	7	122,50bz
Schäffer u. Walcker	2	— —
Schlesische Cement	10½	178,25bzG
Schwartzkopff	15	269,00bzG
Siemens Glas-Industr.	11	192,80G
Stettiner Cham. Didier	15	227,00bzB
Sudenburg. Maschin.	20	235,10bzG
Thüringer Salinen	5½	96,75B
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	13	20[illegible],50bzG
Westf. Draht-Industrie	8	136,90bz
do. Union St.-Pr.	12	161,50bzG
Wittener Guss	6½	160,00bzG
Wilhelmshütte	1½	61,00G
Zuckerfabr. Fraustadt	12	— —

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig.

Mainz-Ludw. 75, 76, 78	4	— —
do. v. 1890	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4	— —
Saalbahn	3½	— —
Weimar-Geraer	4	— —
Werrabahn	4	104,25G

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.

Breslau-Warschau	4	67,00bz
Dortmund-Gronau-E.	4	— —
Marienb.-Mlawkaw.	4	123,90bz
Ostpreuss. Südbahn	4	119,75bzB
Saalbahn	5	120,80G
Weimar-Gera	4	103,80bzG

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Ital. Eis.-Obl. v. St. gar.	3	55,60G
do. Mittelmeerb. stfr.	4	95,90bz
Lemberg-Czernowitz	4	98,25bzB
Oest.-Frz. Staatsb., alte	3	94,80bzG
do. Ergänzungsn.	3	93,25G
do. Gold-Pr.	4	104,80B
Oesterr. Lokalbahn	4	103,20bzG
do. Nordwestbahn	5	112,00B
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	73,40bzB
do. Obligationen	5	112,25bz
Ungar. Nordostbahn	5	— —
do. do. Gold-O.	4½	105,90B
do. Eisenb.-Silb.-A.	4½	— —
Iwangorod-Dombr. gar.	4½	104,00bzB
Kosl.-Woronesch Obl.	4	101,25bz
K.-Chark.-Asow (Obl.)	4	101,25bz
Kursk-Kiew	4	102,80bzG
Mosco-Kursk	4	99,00bzG
Mosco-Rjäsan	4	102,90G
Mosco-Smolensk	5	104,00G
Rjäsan-Koslow	4	102,30bz
Rjaschk-Morczansk	5	— —
Rybinsk-Bologoye	5	101,50bzG
Russ. Südwestbahn	4	103,00bzG
Transkaukasische	3	91,10G
Warschau-Wiener 10er	4	— —
do. IX. Ser.	4	103,25bz
Wladikawkas Oblig.	4	— —
Manitoba rz. 1933	4½	103,30bzG
Northern-Pac. I. b. 1921	6	115,40bz
do. II. „ 1933	6	— —
do. III. rz. 1937	6	72,00bzG
do.	5	41,75G
S. Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	110,00bzG
do. do. do.	5	98,75G
Anatolische	5	95,30bzG
Portug. Eisenb. O. 1886	4½	68,25bzG
do. 1889	4½	39,25bzG
Serb. Eis.-Hyp.-Obl. A.	5	— —
do. Lit. B.	5	— —

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	2½	82,10bz
Altenburg-Zeitz	9,97	303,00G
Buschtiehrader B.	10½	— —
Halberst.-Blankenb.	5¼	135,25bz
Ital. Meridional-Eb.	6⅗	131,90bz
Jura-Simpl. kv. Westb.	0	106,50bz
Ludwigshaf.-Bexbach	9⅔	244,75G
Saalbahn	0	53,25bz
Weimar-Gera	0	31,20bz
Werrabahn	1,15	77,00bzG

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	15	— —
Böhmische Nordbahn	7	— —
do. Westbahn	8	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	5	112,00B
Graz-Köflach	6	— —
Kaschau-Oderberg	4	— —
Kronpr. R. St. Sch.	4	— —
Lemberg-Czernowitz	7½	— —
Oesterr. Nordwestb.	5	144,50G
do. B. Elbethalb.	5¾	— —
Südösterreich (Lomb.)	4⅕	47,50bzG
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	— —
Ivangor-Dombrowo	5	— —
Kursk-Kiew	14,50	— —
Warschau-Terespol	5	— —
Warschau-Wien	17½	273,00bz
Canada-Pacific	5	55,90bzG
Gotthardbahn	7	187,00bz
Ital. Meridionaux	6⅗	131,90bz
do. Mittelmeerbahn	5⅖	96,40bz
do. do. stfr.	5⅖	96,30bz
Lüttich-Limburg	0,8	33,00bzG
Luxemb. Pr. Hnr.	3	79,80G
Schweiz. Centralbahn	5	149,60bz
do. Nordostbahn	5,6	146,25bz
do. Unionbahn	3½	102,25bz

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe u. Rentenbriefe.

Anh.-Dessauer Pfdbr.	4	102,00G
D. Gr.-K.-B. IV. rz. 110	3½	105,75bzG
do. V. rz. 100	3½	101,25G
do. VII. unkb. b. 1903	4	105,40G
Deuts. Grundsch. Obl.	4	101,00G
do. do. V./VI.	4	105,40bzG
Deuts. Hyp.-B.-Pfddr.	4	102,30bzG
Hamb. Hyp. rzb. à 100	4	100,20G
do. unkdb. bis 1900	4	104,40G
Meckl. Hyp.-W.-Bank	4	— —
do. do.	3½	101,30bz
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	100,75bzG
do. ab 1. 1. 98 3½%	4	102,40bzB
do. II. unkdb. bis 1900	4	104,80bzG
do.	3½	102,00bzG
do. Präm.-Pfdbr.	4	142,00B
Nordd. Gr.-Cred Pfdb.	4	100,70bzG
do. IV. V. ukb. b. 1903	4	105,50G
Ostpreussische	3½	101,10bzG
Pom. Hyp III. IV. neue	4	102,00G
do. V., VI. b. 1900 unk.	4	103,40G
do. VII. VIII. 1904 uk.	4	105,50bzG
Posensche	4	101,60bz
P.B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	115,70G
do. III., V. u. VI. rz. 100	5	109,10G
do. XIII. rz. 100	4	105,00G
Pr. Centrb.-Pfdb. rz. 106	4	100,60G
do. do. 1900	4	105,40bzG
do. do	3½	101,30bzG
Pr. Hp.-A.-B. VII-XII.	4	101,80bzG
do. do. XV-XVIII.	4	104,40bzG
Pr. Hp.-V.-A.-G.-Cert.	4	100,50bzG
do. do. 1905	4	106,00bzG
do. do. Cert.	3½	100,50bzG
Pr. Pfbr. B. XVII. 1905	3½	101,90G
Sächsische	4	104,00G
do.	3½	102,40B
Rentenbr. Westpr. ritt. I. I. B.	3½	102,00G
Rentenbr. Pommersche	4	105,70bz
Rentenbr. Posensche	4	105,70bz
Rentenbr. Preussische	4	105,70bz
Rentenbr. Sächsische	4	105,70bz
Rentenbr. Schlesische	4	105,70bz

Bergwerks u. Hütten-Ges.

Aplerbeck	0	125,00bzB
Arenberger Bergwerk	35	652,00bzG
Baroper Walzwerk	0	69,00bzG
Berzelius	5	126,00B
Bismarckhütte	8	183,00bzG
Bonifacius Bergwerk	0	108,75bzG
Concordia Bergwerk	5½	135,10bzG
Consolidat. Bergw.-G.	8	213,00bz
Consol. Marie	0	69,90bz
Duxer Kohlen kon.	12	187,00G
Eschweiler Bergwerk	3	160,00bzG
Gelsenkirch. Gussstahl	2	86,50bzG
Georg-Marien-St.-A.	0	82,00bzG
do. St.-Pr	4	104,25bzG
Harzer Eisenw. konv.	0	34,10bzG
do. do St.-Pr.	0	40,25bz
Hugo Bergwerk	7	177,75bz
Inowrazl., Steinsalzb.	1¾	46,50bzG
Kattowitzer	8	159,60bz
Königin-Marienhütte	0	58,00bzG
König Wilhelm konv.	5	139,75bzB
do. St. Pr.	10	— —
Leopoldsgr. Edderitz	5½	114,00bzG
Luise Tiefbau konv.	0	69,90bz
do. do. St.-Pr.	0	109,00bzG
Magdeburg. Bergwerk	13⅓	324,00bzG
Marienhütte Kotzenau	2½	70,75bzG
Menden & Schwerte kv.	0	57,50bzB
do. St.-Pr.	0	78,75bzG
Rheinische Stahl Lit. C.	10	190,00bzG
Schlesisch. Zinkhütten	12	211,00G
Stadtberger Hütte	3½	120,25bzG
Wurm-Revier	4	102,75bz

Oblig. v. Industr.- u. Bergw.-Ges.

Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	102,70G
Aschersleb. Kaliwerke	5	— —
Bochumer Gussstahl	4	— —
Dessauer Gas	4½	— —
Dortmunder Union	5	111,80G
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II.	3½	101,30bzG
Hamb. Packetfahrt	4	103,10G
Laurahütte	4½	100,00G
Naphta-Obligationen	6	— —
Norddeutscher Lloyd	4	102,50G
Oberschl. Eisen-Ind.	4½	101,00B
v. Tiele-Winkler	4	103,00G
Zoologischer Garten	5	— —

Bank-Aktien.

Bank d. Berl. Kassenv.	4	129,80G
Berg.-Märk. B. i. Elbf.	7	147,00B
Berliner Bank	6	122,00bzG
Börsen-Handelsverein	0	115,75bzG
Bremer Bank Markst.	4	— —
Cob.-Goth. Kredit-Ges.	4	99,75bzG
Cöln W. u. Komm.	5	107,00G
Danziger Privatbank	7	— —
Dessauer Landesbank	7½	— —
Deutsche Grundschuld	7	133,20bzG
do. Effekt.-B. (Hahn)	5	123,25bzB
do. Hypothekenbank	7	136,10G
Dresdener Bankverein	6	118,25bzG
Essener Kredit	7	144,70bz
Gothaer Privatbank	5⅔	121,60G
do. Grundkreditb.	4	131,50G
do. do junge	4	114,80G
Hamburg. Hypoth.-B.	8	165,0[illegible]G
Hamb. Com. u. Disk.-B	6	— —
Königsberg Vereinsb	5	108,7 B
Leipziger Bank	6	152,75bzG
Lübecker Kommerzb.	6	— —
Nordd. Grund-Kredit	5	115,75bzG
Nordd. Bank-Aktien	4½	— —
Pr. Hyp.-B (Spielh.)	6½	136,60bzG
Pr. Pfdbr.-Bk vollgez.	6	129,00bzB
„ vollgez. 95	6	125,40bzB
Realkredit-Bank	0	40,25bz

Leipziger Börse, 5. September.

Zf.	M.		Zf.	M.	
3 Sächs. Rent.-Anl	5000 4000	99,60G	4 Mansf. Gew. 1882	500	99,75G
3 do.	1000	99,60G	4½ do. 1879		99,75G
3 do.	500	99,80G	4 do. Em. 1875		99,75G
	Thlr.		4 Lpz. Stadtobl. 1884		105,60G
3% Staatsanl. 1855.	100	99,25G	4½ do. 1876		105,60G
3½ do. 67 kv. 4%	500	103,20G	3½ Altb. Landoblig.	1000	103,75G
3½ Landrentenbr.	500	101,25G	3½ do. do.	5000	103,75G

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.	
10,8	Altenburg-Zeitz	302,50G
15	Aussig-Tepl. 500 fl	355,00B
8	Böhm. Westb. 5%	209,75G
11.14	Buschtiehrad. Lit. A	287,25G
10¾	do do B	— —
10 fl.	Galiz. K.-Ludw.-B.	111,80bzG
5	Graz-Köflach	145,30G
2/8	Saalbahn	53,00G
0	Weimar-Gera	31,00G
2,1	Werrabahn	76,70G

Div.	Eisenb.-St.-P.-Akt.	
9,65	Altenburg-Zeitz	268,75G
5	Dux-Bodenb. Lit. A.	— —
5	do. do. B.	— —

Div.	Bank- u. Kredit-Akt.	
10	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	216,00bzG
8	Dresdener Bank	178,10bzG
5⅓	Gothaer Privatb.	122,75G
6	Leipziger Bank	152,25bzG
4¾	Sächs. Bank	125,50bzG
5	Zwickauer	106,50B

Div.	Ind.-Aktien, Pr. und Stamm-Prior.	
6	Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmerm.)	110,75G
4	Cröllw. Papierfabr.	163,50G
—	4% do. Schldvschr.	102,50G
1½	Dörstewitz-Rattm.	61,50B
2	D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A.	80,2[illegible]G
4½	Geraer Jutesp. u. W.	104,75G
5	Germania (Schw. & Sohn)	— —
0	Hallesche Str.-B.	1[illegible]1,[illegible]0G
3½	Kette Elbs.-G.-Akt.	97,10G
0	Körbisd. Zuckerfb.	103,50G

Div.		
5⅓	Leipz. Baubank	101,50G
10	do. Bierbr. Reudn., v. Riebeck & Co.	207,50B
7	Lpz. Kammgarnsp.	195,00B
5½	do. Malzf. Schkeud.	— —
0	Mansfelder Kuxe p. St. M.	320,00G
1	Sächs. Kammg.-Sp. (Solbrig)	109,50G
7	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	192,00G
12	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	274,00B
10	Thür. Gasges. Lpz.	194,50G
10	do. Stamm-Pr.	195,[illegible]0G
5½	S.-Thür. Br.-V. St.	1[illegible]1,00G
5½	do. St.-Prior.	132,00G
5	Zeitzer Par. u. S.-A.	95,00B
—	do. do. Oblig	106,50B
5	Westeregeln, Part.-Oblig	100,25B
4½	Zuckerfab. Glauzig	107,00G
12	Zuckerraff. Halle	153,00bzG

%	Ausl. Eisenb.-P.-Obl.	
4	Aussig-Teplitzer	103,00G
5	Böhm. Nordbahn	108,[illegible]0G
4	do. do. Gold	103,70B
5	Buschtihr. (B Wdw.	111,20G
5	do. Em. 1871	111,20G
5	do. do. 1872	111,20G
4½	do. Gold	103,70G
5	Dux-Bodenbach	110,[illegible]0G
5	do. Em. 1871	107,50B
5	do. do. 1874	— —
4½	Graz-Köflacher	101,50G
5	do. Em. v. 1871 u. 72	104,65G
4	Kaschau-Oderberg	99,[illegible]0G
4	Prag-Dux Gold	102,40G
5	do Gold	114,50G
5	Prag-Turnau	111,50G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950906015/fragment/page=0003
DFG

Seiden-Stoffe

empfiehlt in schwarz, weiss und farbig in anerkannt grösster Musterauswahl am Platze und in erprobten, soliden Qualitäten, durch directesten Bezug sehr preiswerth.

Seidenstoffe für Brautkleider.

Bruno Freytag

Leipziger Strasse 100.

Proben-Versandt nach auswärts postfrei. (d

Erste Handelslehranstalt zu Halle a/S.

R. Gollasch, Landwehrstraße 7. (s

Diese älteste Privat-Fachschule des hiesigen Platzes empfiehlt sich allen, die eine gediegene kaufm. Fachbildung suchen. Lehrfächer: Buchführung, kaufm. Rechnen, Schönschreiben, Franz., Engl. ꝛc. **Einzel-Unterricht.** Prospect franco.

Buchführung.

Nach anerkannter und bewährter Lehrmethode wird **gründl. Unterricht in der landw. u. kaufm. Buchführung Herren und Damen** (in getr. Curs.) ertheilt. Eintritt jederzeit. Honorar mäßig. Auf Wunsch Pension im Hause und kostenl. Stellennachweis.

Die Lehranstalt für landwirthsch. und kaufm. Buchführung von **J. A. Dewitz**, Halle a. S., Gr. Steinstr. 44 (neben Walhalla) früher **Leipziger Str. 101.** (r

Hof-Kalligraph Fix's Schreib-Lehr-Methode.

Lehre unter Garantie einem Jeden, auch schon im vorgerückten Alter, ohne jede Vorkenntnisse: **Deutsch-, Latein-, Kopf- und Rundschrift,** ferner: **Einfache u. doppelte Buchführung, sowie kaufm. Rechnen.**

Strong durchgeführtes System des Einzel-Unterrichts.

Anmeldungen und Eintritt täglich. Mässiges Honorar.

F. Wehmer, Kalligraph, Gr. Steinstr. 18. (d

Lehranstalt für die Buchführung

des Landwirthschaftl. Central-Vereins der Provinz Sachsen ꝛc., **Halle a. S., Leipziger Straße 53.**

Der Eintritt in die Anstalt kann jederzeit erfolgen; **Honorar mäßig.** Nach Beendigung des Cursus (4 Wochen) erhalten die Schüler **sicher passende Stellung kostenlos** nachgewiesen. **Prospekte** sowie alles Nähere durch **Direktor Abelmann, Halle a/S.,** Leipziger Str. 53. (r

Börse.

Anfangs- und Schluß-Course, sowie vielseitigste **Informationen** über alle **Börsen-Papiere,** auch über die neueren Erscheinungen auf dem **Geldmarkte, Goldminen- und Eisenbahn-Shares,** bei

L. Schönlicht, Bankgeschäft. (s

Ausverkauf!

Wegen Aufgabe unseres Geschäftes werden von heute ab sämmtliche Waaren zu **äußerst billigen Preisen,** namentlich

Conserven etc. zum Einkaufspreise abgegeben.

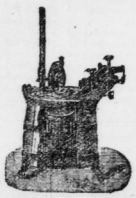
Lissack & Co.,

Colonialw., Delicatess- u. Wein-Hdlg., Magdeb. Str. 63. (s

Wilh. Heckert,

Gr. Ulrichstraße 62,

empfiehlt in reicher Auswahl:



Waschmaschinen, nur bewährte Systeme, **Mk. 42.—, Mk. 45.—,**

Wäscherollen, leicht transportabel, **bestes deutsches Fabrikat, Mk. 50.—, Mk. 55.—,**

Wringmaschinen mit Prima-Gummiwalzen **Mk. 14, 16, 18, 20.** (r

Photographisches Atelier von L. Minzloff, Kl. Ulrichstraße 18a, I.

Täglich geöffnet von 9—6, Sonntags von 11—4 Uhr. (r

Auskünfte

über **Geschäfts- u. Privat**verhältnisse ertheilen prompt und discret auf alle Plätze der Welt

Beyrich & Greve,

Internationales Auskunftsbureau, (s

Halle a/S., Leipz. Str. 101. Fernspr. 625.

Bureau für Rechtssachen Carl Ott,

früher Rechtsanwalts-Bureauvorsteher,

Halle a/S., Dachrisstr. 11.

Klagen, deren Entgegnungen, **Testamente, Kaufverträge** über Im- und Mobilien, **Cessionen, Zahlungsbefehle, Reklamationen** und dergl. **Schriftstücke** werden sachgemäß angefertigt. **Nachlaß-Regulirungen** werden sachgemäß bearbeitet.

Accorde vermittelt.

Vertretungen werden übernommen.

Rath wird ertheilt. (r

Technikum Neustadt

Mecklenburg.

Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Schule, Maschinenbau, Elektrotechn., Baugewerk-, Bahnmeister-, Tischler-Fach- Schule. Praktikum. (ad

Böhm. Bettfedern Versandhaus

Heinrich Weißenberg

Berlin N.O., Landsbergerstr. 89

versendet zollfrei bei freier Verpackung gegen Nachnahme jedes Quantum garantirt **neuer** doppelgereinigter, füllkräftiger Bettfedern das Pfund 50 Pf. und 85 Pf., Halb-Daunen das Pfund Mk. 1,25 und 1,50, prima Mandarinen-Ga- Daunen das Pfund Mk. 1,75, weiß. böhm. Rupf das Pfund Mk. 2 und Mk. 2,50, und echt chinesische Mandarinen-Gans-Daunen das Pfund Mk. 2,85.

☞ Von diesen Daunen sind 3 Pfd. groß. Oberbett, 1 Pfd. groß. Kissen völlig ausreichend.

Preisverzeichniß und Proben gratis.

Viele Anerkennungsschreiben. (pw

93er Borsdorfer Aepfel-Wein,

etwas ganz Vorzügliches, hat abzugeben **Franz Köppe, Ritterstr. 13.**

Daselbst 3fach starker konzentrirter **Wein-Essig,** vorzüglich zum Einmachen, in Gebinden von 20 Litern und Literweise. (r

Havana-Honig,

hervorragendste Qualität, à Pfund **70 Pfg.,** eingetroffen. (s

Carl Booch, Breitstr. 1 u. Rother Thurm 12.

Kasseler Rippespeer

mild gesalzen,

frischen Kalbsbraten,

gekochte Zunge, rohen und gekochten Schinken, Lachsschinken, Mortadella, div. Braten, garnirte Schüffeln in bestem Arrangement. (s

W. Nietsch, Hoflieferant, Leipziger Straße 77.

Langnese-Bisquits

empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen

Carl Booch, Breitestr. 1, (s Rother Thurm 12.

Installationsarbeiten

für **Gas** und **Wasser** führt in sachkundiger Weise aus (r

F. A. Richter,

Fernsprecher 753. Franckestraße 7 und Kl. Ulrichstraße 18a.

Rationelle Wasser-Beschaffung

mittelst gebohrter Brunnen,

⚒ Tiefbohrungen ⚒

für geognostische Untersuchungen jeder Art.

H. Thumann,

Tiefbohr-Unternehmung u. Tiefbohrgeräthe-Fabrik,

Halle a/S., Merseburgerstraße 39,

früher Cottbus.

Weshalb?

sind ca. 20,000 Kinder mit **Carl Koch'schem Nährzwieback** ernährt worden?

Weil 12jährige beispiellose Erfolge bewiesen haben, daß es kein besseres Kindernährmittel giebt!

Weshalb?

ist **Carl Koch's Nährzwieback** für jede Mutter, die ihre Kinder will aufblühen sehen, unentbehrlich geworden?

Weil Carl Koch's Nährzwieback jede Sorge um das Gedeihen der Kinder fernhält.

Carl Koch's Nährzwieback regelt den Stuhlgang, verhindert Verdauungsstörungen, er bildet den Kindern gesundes Blut, starken Knochenbau und schützt vor Kinderkrankheiten.

In Düten und Packeten zu 10, 20, 30 und 60 ₰ in **Carl Koch's Nährzwieback-Fabrik,** Herrenstr. 1, sowie in allen besseren Drogen- und Colonialwaarenhandlungen.

Um sich vor Nachahmungen zu schützen, achte man darauf, daß jedes ächte Packet den Namenszug **Carl Koch** trägt. (d

J. Langenbach & Söhne, Worms a/Rhein,

Königliche Hoflieferanten,

alleinige Besitzer des **Liebfrauenmilch-Kirchenstück** und Eigenthümer sonstiger vorzüglicher Liebfrauenmilch- ꝛc. Weinberge.

Vertreter in Halle a/S. **H. Gummel & Co.**

Niederlage und Weinstuben, Zinksgartenstr. 14. (s

Ch. A. Pasteurs Essig-Essenz

v. MAX ELB in DRESDEN.

Gesündester Tafel- & Einmache-Essig.

In Originalflacons für 10 ganze Flaschen Essig, mit **Theilung** zur augenblicklichen Bereitung je einer Flasche in richtiger Stärke für die Tafel oder zum Früchte-Einmachen. Vorräthig in den Sorten **naturel** oder auch weinfarbig 1 M., à l'estragon 1 M, 25 Pf., **aux fines herbes** 1 M. 50 Pf. In **Halle** echt zu haben:

Adler-Apotheke, Geiststraße,
Helmbold & Co.,
Albert Schlüter Nachf.,
Paul Kegel,
Carl Haber,
Ernst Oehse,
E. Walther's Nachf.,
Gebr. Zorn,
Paul Rühling,
C. H. Rothe,
Julius Bethge,
Sprengel & Rink,
Noack & Lorenz,
Fr. Roskoden,
H. Ch. Werther & Co.,
Ernst Jentzsch,
F. A. Patz,
G. Osswald,
Wilh. Luerm,
Rich. Sachse,
A. Steinbach,
H. A. Scheidelwitz Nachf.,
Ernst Walter, Drog. Palais,
Ernst John,
Franz Zinke, Drogerie,
In **Gerbstedt:**
R. Sander. (ad

Billigste Einkaufsstelle

ist unbedingt bei

H. Elkan, Waarenhaus,

89 Leipziger Straße 89.

Herren-Anzüge 10 Mk., Winter-Ueberzieher 9, 10, 15 Mk., Knaben- und Burschen-Anzüge 1,50 Mk., Damen-Winter-Mäntel 10 Mk., Damen-Jackets 3 Mk., Winter-Mädchen-Mäntel von 1,50 Mk. an, Kleiderstoffe in großer Auswahl, Blousen 75 Pfg., Damen-Schürzen von 25 Pfg. an.

Grösstes Schuhwaaren-Lager am Platze. (d

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950906015/fragment/page=0004